

o. Professor Dr. iur. Dr. h.c. Hugo J. Hahn,
LL.M. (Harvard)

Der Vertrag von Maastricht als völkerrechtliche Übereinkunft und Verfassung

Anmerkungen anhand Grundgesetz
und Gemeinschaftsrecht



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

Der Vertrag von Maastricht als völkerrechtliche Übereinkunft und Verfassung	7
I. <i>Vom regionalen Fixkursystem zur Währungsunion</i>	11
1. Ansätze monetärer Integration in den ersten 20 Jahren der EG	12
2. »Schlange« und Europäischer Wechselkursverbund	21
3. Das Europäische Währungssystem	24
4. Die Regierungskonferenz über die Europäische Union und ihr Ergebnis	29
II. <i>Bestandsaufnahme der Texte von Maastricht</i>	37
1. Das Werden der Union als zeitlicher Stufenbau	42
2. Ziele und Aufgaben der Union	49
3. Institutionen	57
4. Befugnisse der Union und ihre Verteilung	70
5. Die rechtliche Gewichtung der Sachbereiche in der Union	83
6. Aufsicht und Rechtsschutz in der Union	93
III. <i>Das Grundgesetz als Prüfstein des Vertrages von Maastricht</i>	103
1. Grundgesetz und Europäische Union	104
a) Deutsches Verfassungsrecht und Währungsunion	107
b) Die Öffnung der deutschen Staatlichkeit durch Art. 24 GG	108
c) Die Übertragung geldpolitischer Entscheidungsbefugnisse auf das ESZB nach Art. 24 I GG	108
d) Dualismus der Rechtsräume	117
e) Grenzen der Integrationsgewalt	121

2. Die nichtmonetären Parteien des Vertrages und das Grundgesetz	132
a) Bundesstaatlichkeit und europäische Einigung	132
b) Homogenitätsprinzip und Unionsbürgerschaft	135
c) Budgetautonomie und gemeinschaftsrechtliche Defizitkontrolle	137